

Termine: Zeltlager 2016

Für die **Sommerlager** trennen sich in diesem Jahr die Wege der einzelnen Stufen. Wie üblich, liegen die Lager in den letzten Ferienwochen: Das Sommerlager der Wölflinge findet am Edersee statt (15.-24.8.), die Jupfis zelten am Diemelsee (13.- 24.08.) Die Pfadis sind im Elbsandsteingebirge unterwegs (15.- 24.8.), und die Rover werden in Schweden Kanu fahren und hiken (14.-28.8.).

Im September wird es endlich wieder ein **Familienlager** (23.9. bis 25.9.) auf dem Stadtwaldgelände in Marburg für alle Stammesmitglieder mit ihren Geschwistern und Eltern geben. Auch alle Mitglieder des Fördervereins sind ganz herzlich dazu eingeladen!

Diözesan-Pfingstlager in Hilders

Von den insgesamt fast 700 Teilnehmern beim Diözesan-Pfingstlager des DV Fulda waren über 90 Marburger dabei. Damit waren wir der Stamm mit den meisten Teilnehmern vor Ort – und hatten gleichzeitig das teilnehmerstärkste Lager in der Stammesgeschichte! Und mit Hagel und Temperaturen um den Gefrierpunkt auch das kälteste Pfingstlager seit langem – aber getreu dem Motto „Ein Pfadfinder lacht und pfeift in allen Lebenslagen“ störte das Wetter kaum.

Viele fuhren zum ersten Mal in ein Lager, so dass die Vorfreude und Aufregung am Freitag am Bus groß war. Nach der Anreise stand Registrierung der Teilnehmer auf dem Plan. Dabei bekam jeder -passend zum Lagermotto „In 80 Stunden um die Welt“- seinen „Reisepass“, in dem er das Wochenende über für verschiedene Aktionen Stempel sammeln konnte.

Unser Vortrupp hatte in den Tagen zuvor schon ganze Arbeit geleistet, so dass die Kinder und Jugendlichen nur noch ihre Schlafzelte aufgebauten mussten.



Nach der Eröffnungs-Veranstaltung am Abend gingen viele müde ins Bett, während einige Rover und Leiter noch eine Weile am Lagerfeuer ausharrten, sangen und die Gelegenheit nutzten, die anderen Stämme in unserem Dorf kennenzulernen.

Am Samstag gab es tagsüber Workshops zu verschiedenen Ländern, die in altersgemischten Gruppen besucht wurden. So konnte man in Holland mit Holzschuhen laufen, in Marokko Bao spielen oder in Kamerun verschiedene Kinderspiele ausprobieren. Auch die Archiv-Jurte, in der passend zum Lagermotto Kluffen und andere Pfadfinderartikel aus aller Welt gezeigt wurden, war ein beliebter Anlaufpunkt. Der späte Nachmittag wurde genutzt, um sich im Poi-Spiel zu üben, Ball oder Fangen zu spielen oder sich ein bisschen auszuruhen, um für das Konzert am Abend fit zu sein.

Sonntag war Stufentag. Die Wölflinge mussten verschiedene Aufgaben lösen, um einen Brunnen für ein afrikanisches Dorf bauen zu können. Die Jupfis hatten Spaß beim Capture the flag, während die Pfadis sich

in Kleingruppen mit der Projektmethode eigene Projekte überlegten und umsetzten. Bei den Rovern wurde Kindergeburtstag gefeiert mit Geburtstagsliedern, Spielen und Pinjata. Nach dem Gottesdienst, bei dem wir den Hagelschauern trotzen mussten, konnten sich alle beim internationalen Buffet stärken, für das jeder Stamm etwas vorbereitet hatte. Der Abend wurde am großen Lagerfeuer oder in unserer Gigajurte verbracht. Nach einer letzten eisigen Nacht ging es direkt an den Abbau und das Packen, nur unterbrochen von der zentralen Verabschiedung. Durch die tolle Mithilfe von allen, konnte bald alles verstaut werden, und wir kamen am frühen Nachmittag wieder in Marburg an.

Katharina Kathi v. Hippel, Roverleiterin & Stammesvorsitzende

Neue Jungpfadfindergruppe (10-13 Jahre)

Sehr erfreulich ist auch, dass wir inzwischen unsere dritte Jupfigruppe starten konnten. Nach den Aufstufungen Ende Januar haben Gesche und Björn (beide vorher Jupfis P+P) mit den ersten neuen Jungpfadfindern die Gruppenarbeit begonnen. Neben den beiden Gruppen in Cappel und in P+P haben wir jetzt auch wieder eine Jungpfadfindergruppe in der Ritterstraße. Damit sind in der Oberstadt wieder alle 4 Stufen vertreten.

Die neue Gruppe trifft sich dienstags um 18h in der Ritterstr 12. Schnuppermitglieder sind immer willkommen!

Lager-Material

LKW-Planen & Besteck gesucht,

Zeltmaterial ist relativ teuer. Auch gute Bodenplanen für Kohten kosten deutlich über hundert Euro. Als Alternative suchen wir alte LKW-Planen, die wir uns selbst entsprechend zurecht schneiden können.

Für das Familienlager rechnen wir in diesem Jahr mit weit über 100 Teilnehmern. Für so viele reicht unser bisheriger Besteck-Bestand nicht aus. Das ist jetzt eine gute Gelegenheit, um „Reste“ loszuwerden: Wir brauchen jede Menge Gabeln, Messer und Löffel (groß & klein) möglichst ganz aus Metall. (Bitte keine Vorlegteile usw.)

Besteck kann einfach in den Gruppenstunden abgegeben werden. Bei LKW-Planen ist es besser, die Sache vorher abzusprechen. (Bitte bei unserem Mat-Wart Winfried Perry Bursch melden; 06421 13623, winfried.bursch@gmx.de)

Wanted: Western-Deko

Alljährlich findet im Herbst der "Ironscout" mit rund 1000 Pfadfinder aus ganz Deutschland statt, bei dem wir in diesem Jahr selbst eine Aufgabe übernommen haben. Wir werden eine Station mit Western-Setting aufbauen und suchen dafür folgende Sachen geschenkt/ geliehen/ gegen kleines Geld zu kaufen: Sattel, Hufeisen, Wagenrad, Waschtrog, Waschbrett, Banjo, Cowboyhüte, Holzfass. Alle diese Sachen dürfen gerne ziemlich gebraucht aussehen oder leicht beschädigt sein. Außerdem brauchen wir Jutesäcke, einen Geier (z.B Stofftier), runde Holzstäbe (mind. Besenstiel-Dicke, zum Zersägen) und braune Holzfarbe

Wer etwas davon zur Verfügung stellen kann, meldet sich bitte bei Angelika Brohl angelika.bursch@gmx.de
Angelika Angi Brohl, Ironscout-Team DPSG-Marburg

Kleingruppen bei Wölfingen und Jungpfadfindern

Ein typisches Kennzeichen pfadfinderischer Pädagogik ist die Arbeit in festen Kleingruppen. Bei Jungpfadfindern heißen diese Kleingruppen Sippen, bei den Wös werden sie Rudel genannt.

Wölflingsrudeln wird normalerweise eine Farbe zugeordnet, während die Jupfis ihren Sippen oft Tiernamen geben.

Die „Wilde 13“ (Wölflinge Cappel) hatte sich im letzten Jahr schon in das rote und blaue Rudel aufgeteilt. Inzwischen ist noch ein gelbes Rudel dazu gekommen. Passend zur Aufteilung in Rudel hat Maria Mary Frank (geb. Brohl) -eine unserer Ehemaligen- neue Rudelwimpel in den entsprechenden Farben genäht. Die Wölflinge haben sich sehr über ihre eigenen Fahnen gefreut und sie immer wieder bei Spielen im Wald eingesetzt. Natürlich gab es dann regelmäßig Diskussionen, wer die Wimpel denn schon mal tragen durfte und wie lange, wer dieses mal dran ist und wann unterwegs gewechselt werden muss...

Traditionell haben Wös entsprechende farbige Rudeldreiecke auf ihrer Kluff. Auch die sind schon vorhanden und werden demnächst auch auf der Kluff getragen, wenn die Gruppen stabil bleiben.

*Bis 1965 gab es in der DPSG farbige Sippenbänder, die an den Schulterklappen befestigt waren. Bis in die 1980er trugen Jupfis und Pfadis auf dem linken Ärmel kreisrunde Aufnäher mit dem Bild des Sippentieres. Seit etwa Mitte der 80er-Jahre gibt es keine verbindliche Regelung mehr für Sippen- und Rudelabzeichen.

Die „Dui-Dui-Kobolde“ (Jupfis Cappel) haben sich schon vor längerem in Sippen aufgeteilt. Vorgegeben war dabei, dass zwei Sippen entstehen sollten, die ungefähr gleich groß sind. Die Einteilung haben die Kinder selbst gemacht und eine Jungen- und eine Mädchensippe gebildet. Die Jungensippe hat sich ein Wildschwein als Aufnäher* ausgewählt und die Mädels wählten ein Blanko-Abzeichen, das sie noch bemalen wollen. Bisher wurden die Sippen-Aufnäher noch nicht aufgenäht. Das soll aber demnächst noch gemacht werden.

Michael Heavy Wenzel, Jupfi-Leiter Cappel

Die Jupfis in Peter & Paul haben seit Ende letzten Jahres Sippen. Da der Trupp aus 16 Kindern bestand, sollten zwei etwa gleich große Sippen entstehen. Die Gruppe wurde über ein Eckenstellspiel aufgeteilt, bei dem die Kinder Wohlfühlgruppen bilden sollten. Einige Gruppenstunden später wurden auch Sippensprecher gewählt und ein Sippenzeichen gesucht.

Die eine Sippe hat als Sippenzeichen einen Kobold-Kopf im 8-Bit-Stil (wie bei alten Computerspielen) als Aufnäher selbst gestaltet, den sie auf dem Halstuch hinten trägt. Die anderen haben einen Koboldkopf in einer Rakete, den sie entweder aus Fimo als Anhänger oder aus Stoff als Aufnäher gebastelt haben.

Inzwischen hat sich die Sippenzusammensetzung etwas geändert, da noch zwei Jupfis per Los in die vorher kleinere Sippe gewandert sind.

Angelika Brohl, Jupfileiterin P&P

Rückblick: Jahresaktion 2015 „Gastfreundschaft für Menschen auf der Flucht“

Im letzten Jahr haben wir uns an der Jahresaktion 2015 der DPSG mit dem Motto „Gastfreundschaft für Menschen auf der Flucht“ beteiligt. Dabei wollten wir keine einmalige Aktion durchführen, sondern haben geflüchtete Kinder und Jugendliche eingeladen, regelmäßig zu unseren Gruppenstunden zu kommen und Teil der bereits bestehenden Gruppen zu werden. Dieser Teil der Jahresaktion war allerdings deutlich schwieriger, als erwartet: wegen unklaren Zuständigkeiten, wegen Datenschutz und einigen anderen Hindernissen erreichten unsere Einladungen in den ersten Monaten die Flüchtlinge nicht.

Bis zum Sommer konnten einige Rover und Leiter zumindest schon bei Umzugsaktionen für eine Flüchtlings-Wohnung in Wehrda helfen. Und nach den Sommerferien kamen endlich die ersten Gäste in die Pfadi- und Rovergruppen. Schnell wechselten die Rover in ihrer Whats-app-Gruppe auf Englisch; Spielregeln wurden über-



setzt und beim Ultimate Frisbee war es vollkommen egal, welche Sprache man spricht. Die Roverrunde kochte Spaghetti mit afghanischer Soße, probierte syrisches Gebäck und versuchte sich – mit mäßigem Erfolg - am Zählen auf Arabisch, dafür lernten unsere Neuzugänge Riesen-Ligretto kennen und sahen vor Weihnachten „Die Feuerzangenbowle“.

Mittlerweile sind in unserem Stamm 10 Flüchtlinge, die dank der großzügigen Förderung der Stiftung der DSPG auch mit ins Pfingstlager fahren konnten. Natürlich waren manche Regelungen in unseren Zeltlagern offensichtlich ungewohnt. Aber es zeigten sich auch bei so manch einem ungeahnte Fähigkeiten im Gitarrenspiel oder große Freude am Poi-Spiel. Und nach diesem tollen, gemeinsamen Lager kann man wirklich nicht mehr von „Gästen“ sprechen, sondern nur noch von neugewonnenen Gruppenmitgliedern.

Auch in unseren Wölflings- und Jupfigruppen möchten wir gerne noch Flüchtlinge aufnehmen. Wenn ihr jemanden kennt, der in Frage kommt, meldet euch einfach bei uns!

Katharina Kathi v. Hippel, Stammesvorsitzende

Abschied und Neuanfang

...im Stamm

Über viele Jahre hat *Sir Michael Klues* engagiert im Stamm mitgearbeitet und ihn in den letzten 4 Jahren als Stammesvorsitzender geprägt. Inzwischen befindet er sich aber in der heißen Phase seiner Doktorarbeit und kandidierte deshalb auf der Stammesversammlung im Januar leider nicht wieder als Stammesvorsitzender; auch als Roverleiter hörte er auf. Wir danken *Sir Michael* ganz herzlich für seine engagierte, hervorragende Arbeit und die viele Zeit, die er in den Stamm investiert hat! Zum Glück bleibt er uns als Freund und Mitarbeiter erhalten.

Als neue Stammesvorsitzende wurde Katharina *Kathi* von Hippel gewählt. Ergänzend wurde Michael *Nano* Kothe als Berater des Stammesvorstands gewählt.

Wie schon berichtet, hat sich Joachim Negel bereits im letzten Sommerlager als Kurat verabschiedet, weil er seine neue Stelle in der Schweiz angetreten hat. Auf der Stammesversammlung wurde nun Martin Stanke als sein Nachfolger gewählt.

Zusammen mit Richard *Brohli* Brohl, der weiterhin Stammesvorsitzender bleibt, ist damit das Vorstandsteam wieder komplett.

Inzwischen ist unsere Leiterrunde auf 20 Leiter angewachsen. *Sir Michael* mussten wir ja leider als Roverleiter verabschieden. Neu dazu gekommen sind aber *Caro* von der DPSG-Eschborn (Jupfis P+P), *Christine* von der DPSG-Unna (Wös P+P), *Thinka* aus unserer Roverrunde (Jupfis Cappel) und *Julia* als Quereinsteigerin aus der Messdienerarbeit (Wös).

Da wir weiterhin wachsen, freuen wir uns auch weiterhin über neue Interessenten in der Leiterrunde! Leiter werden kann man bei uns ab 18 Jahren. Voraussetzung ist nur die Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Alles andere kann man bei uns noch lernen... (Jugendliche ab 17 ½ Jahren können schon als Assistenten im Leitungsteam mitmachen.)

... und im Förderverein

Über 5 Jahre regelte Holger Voss die Finanzen des St. Michaels e.V. Obwohl seine Kinder schon seit langem nicht mehr bei uns aktiv waren, blieb er doch Finanzreferent des Fördervereins.

Da der Stamm in den letzten Jahren stark gewachsen ist, wuchsen auch die bezuschussten Ausgaben des Stammes. Ebenso wuchs zum Glück auch die Zahl der Eltern, die Geld spendeten. Diese erfreuliche Entwicklung hat Holger immer voller Engagement unterstützt, auch wenn sie natürlich mehr Arbeit für ihn bedeutete. Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins im März hat Holger nun seine Aufgabe abgegeben. Ganz herzlichen Dank für die jahrelange, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Der Schriftführer des Fördervereins und Kurat des Stammes, Joachim Negel, hatte schon im letzten Sommer seine Ämter abgegeben. Wie schon berichtet, hatte er zu unserem Bedauern eine neue Stelle in der Schweiz angetreten.

Auf der Mitgliederversammlung wurden Fabian Arand zum Finanzreferenten und Bernhard Gattung zum Schriftführer des Fördervereins gewählt. Damit sind im Vorstand wieder die drei Gruppen Eltern, Ehemalige und Leiter vertreten.

Ausrüstungs-Tipp: Wanderschuhe für Hikes und Wanderungen (Pfadis/ Rover)

Gemeint sind feste, echte Wanderschuhe, die bis über den Knöchel gehen, nicht leichte Trekkingschuhe. Solche Wanderschuhe sind recht teuer und man muss sie auch wirklich nutzen (also z.B. auch regelmäßig im Lager tragen). Dann lohnt sich die Anschaffung. (Für Wölflinge und Jungpfadfinder sind sie also nicht nötig.)

Wichtig ist beim Kauf von Wanderschuhen gute Beratung. Wer neue Wanderschuhe kaufen will, sollte in Marburg zu Tapir* gehen. Da kann man die Teile anprobieren und wird entsprechend fachkundig beraten, wie es bei so einer Investition auch nötig ist. Am besten probiert man die Schuhe erst nachmittags an, weil die Füße im Laufe des Tages etwas anschwellen.

Gute Wanderschuhe kosten um die 200 €. Deshalb sollte man, solange die Füße noch wachsen, entweder nach einem Sonderangebot oder gebrauchten Schuhen suchen. Mit den normalen Bundeswehrtiefeln oder richtig billigen Schuhen vom Discounter hat man aber erfahrungsgemäß wenig Freude!

Für Wanderschuhe gilt: Sie sollten mindestens Kategorie „B“ (= Mittelgebirgsschuhe) sein, besser Kategorie „B/C“ (= Trekkingstiefel mit stabilem Schaft). Idealerweise ist der Schuh ganz aus Leder, hat einen Schaft, der über den Knöchel geht, und eine „Vibram“-Sohle (erkennt man am gelben Qualitätssiegel mit der Aufschrift „Vibram“ unter dem Schuh). Falls sie außen nicht ganz aus Leder sind, sollten es z.B. Goretex-Schuhe sein; Sympatex oder eine andere atmungsaktive Beschichtung geht auch.

Gute Marken sind für Wanderschuhe: Meindl, Lowa, Hanwag, Asolo, LaSportiva, Scarpa, Raichle. Finger weg von den Turnschuhherstellern (Nike, Adidas etc.) und Billiganbietern.

Wanderschuhe kauft man im allgemeinen mindestens 1 Nummer zu groß. Der Schuh sollte mit dicken Socken anprobiert werden, die Ferse muss stabil im Schuh drin sitzen und darf nicht rutschen, an den Zehen sollte ordentlich Platz sein. Apropos Socken: In Wanderschuhen sollte man NIE mit Baumwollsocken laufen! Wollsocken ohne Nähte und Muster sind gut. Ebenfalls gut sind natürlich richtige Wandersocken (meist aus Kunstfaser und Wolle gemischt).

*Falls Sie bei Tapir kein Kundenkonto haben, bitte den Einkauf dem Kundenkonto der DPSG-Marburg gutschreiben lassen. (Bitte aber unbedingt „DPSG“ angeben, weil es auch andere Pfadfinder-Gruppen gibt!)

Für unser Ausrüstungs-Tipps haben wir viele Ratschläge von Chrissi von der Homepage des VCP-Trier übernommen.

Anders als früher – wichtig, wie immer: der Förderverein

Seit längerem verändert sich der Förderverein in verschiedener Hinsicht. Diese Entwicklung hat sich im letzten Jahr noch verstärkt: In den letzten 5 Jahren traten vor allem aktive Leiter und Eltern von Stammesmitgliedern in den e.V. ein. Das Verhältnis war schließlich je 1/3 Ehemalige, aktive Leiter und Eltern. Seit einer Weile verschiebt sich das Verhältnis der drei Gruppen weiter zugunsten der Eltern. Diese Entwicklung ist für einen aktiven Förderverein sicherlich günstig.

Viele Eltern, die Mitglied im Förderverein sind, helfen regelmäßig als Mitarbeiter bei Stammesaktionen (Georgstag, Familienlager) und Lagern (Küchenteams!). Ohne sie wären gerade die großen Lager kaum machbar. Umgekehrt sind übrigens auch die meisten Eltern, die regelmäßig helfen, Mitglieder im Förderverein.

Förderverein St. Michael e.V. im Internet unter www.dpsg-marburg.de
c/o Richard Brohl, Im Boden 11, 35041 Marburg, 06420 960085, e-mail: richardbrohl@web.de
IBAN: DE32 5335 0000 1000 0627 97, Sparkasse Marburg-Biedenkopf